

die Produktion dort lief bis 1909. S., 1891 mit dem Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens ausgez., betätigte sich auch auf gemeinnützigem Gebiet. Er gründete 1872 in Neunagelberg einen Schützenver., der sich allmähl. zu einem Geselligkeitsver. entwickelte, 1873 entstand der Unterstützungs- und Versorgungsv. der Vereinigten Glasfabriken Fa. C. S.'s Söhne. Auch erreichte S., daß die Fabriksschule 1873 vorübergehend, 1885 endgültig das Öffentlichkeitsrecht erhielt, wobei die Schüler allerdings mehrmals in der Woche zu Hilfsdiensten beim Glasofen herangezogen wurden. Nach S.s Tod wurde die Fa. 1899 in eine AG mit Hauptsitz in Wien umgewandelt; der Schwerpunkt des Unternehmens lag im 20. Jh. im steir. Köflach. 1978 wurde die S. Glasind. AG mit der Oberglas Glashütten AG zur S.-Oberglas AG fusioniert.

L.: NFP, 4. 4. 1898 (A.); Großind. Österr. 1/2, S. 196; A. Pürgy, in: Das Waldviertel 5, 1932, S. 100; U. Schindl, in: Brand-Nagelberg, ed. F. Haller, (1967), S. 78f.; O. K. M. Zaubek, in: 100 Jahre öff. Volksschule Altnagelberg, 1985, S. 16, 18; A. Gratzl, 150 Jahre S.-Glas, (1985), bes. S. 53ff. (m. B. von S., seinen Brüdern und Neffen); F. Mathis, Big Business in Österr. 1–2, 1987–90, s. Reg.; A. Komlosy, An den Rand gedrängt. Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Oberen Waldviertels, 1988, S. 82f.; Materialiensmg. ÖBL, Wien; Mitt. Peter Neugschwandner, St. Martin, NÖ.

(J. Mentschl)

**Störck** Paul Frh. von, Funktionär und Landwirt. Geb. Wien, 27. 8. 1850; gest. ebd., 28. 4. 1920. – Sohn eines Off. – S. besuchte bis 1868 das Theresianum in Wien und stud. 1869–72 an der Univ. Wien Jus; 1875 Dr. jur. Nachdem er 1872–77 im Gerichtsdienst (zuletzt Bez.gerichtsadjukt in Baden) tätig gewesen war, widmete er sich, teils im Ausland, dem Stud. der Staatswiss. Danach bewirtschaftete S. sein Gut Oberlorrenzen im Mürztal, wandte sich aber daneben v. a. dem Aufbau und der Organisation des landwirtschaftl. Genossenschaftswesens zu. Er war 1889–1904 Abg. zum Stmk. LT, ab 1898 Vorstandsmitgl., 1900–03 Obmann des von ihm gegr. Verbands der landwirtschaftl. Genossenschaften in der Stmk., 1901–02 Gen.anwaltstellv. und 1902–19 Gen.anwalt des Allg. Verbands der landwirtschaftl. Genossenschaften in Österr. S., ein Pionier der Genossenschaftsidee in der Stmk., gründete zahlreiche Kassen und Genossenschaften nach dem System Raiffeisen und erwarb sich bes. Verdienste um den Ausbau der Viehzucht- und Milchgenossenschaften. Bahnbrechend setzte er sich auf den Gebieten des Anerbenrechts, in der Servitutenfrage und in der Entschuldung

des bäuerl. Grundbesitzes ein. Auf internationaler Ebene trat er durch seine Mitwirkung an der Gründung des Internationalen Bunds landwirtschaftl. Genossenschaften hervor, dessen stellv. Vors. er wurde. S. war Mitgl. zahlreicher Gremien, u. a. des Landwirtschaftsrats und des Staatseisenbahnrats. 1907 wurde er mit dem Orden der Eisernen Krone III. Kl., 1917 mit dem Komturkreuz des Franz Joseph-Ordens ausgez. Als nach 1918 die Auflösung des Allg. Verbands der landwirtschaftl. Genossenschaften in Österr. beschlossen wurde, mußte S. dessen Liquidierung vollziehen.

W.: Red.: Österreichische landwirtschaftl. Genossenschafts-presse 1–14, 1904–17.

L.: NFP, 1. 5. 1920; WZ, 27. 8. 1950; F. E. Huebsch, Der oesterr.-k. Orden der Eisernen Krone und seine Mitgl., 1912, S. 127 (m. B.); Internationales Handwörterbuch des Genossenschaftswesens, ed. V. Totomianz, 1928; W. Werner, in: Raiffeisen in Österr., ed. E. Bruckmüller – W. Werner, 1998, S. 332; E. Lebensaft – Ch. Mentschl, Feudalherren – Bauern – Funktionäre, 2003; UA, WStLA, Materialiensmg. ÖBL, alle Wien; Mitt. Richard Störck (gest.), Wien.

(E. Lebensaft – Ch. Mentschl)

**Stoerk** Carl, Mediziner. Geb. Ofen (Budapest, Ungarn), 17. 9. 1832; gest. Wien, 13. 9. 1899; mos. – Sohn eines Arztes, Bruder von Felix Otto, Vater von Oskar S. (beide s. d.). – S. stud. ab 1850 Med. an der Univ. Pest, 1852–56 an der Univ. Wien; 1858 Dr. med., 1862 Dr. chir. und Mag. obstet. 1859–67 Sekundararzt am Wr. AKH, wandte sich S. der damals im Entstehen begriffenen Fachdisziplin der Laryngol. zu und machte als Schüler Ludwig Türcks die ersten Versuche zur Anwendung des Laryngoskops zu therapeut. Zwecken. Bereits 1858 führte er als erster das Verfahren, mit Hilfe des Spiegels Instrumente unmittelbar im Kehlkopf anzuwenden, durch; 1859 erteilte er Privatkurse zur Laryngoskopie. 1864 habil. für Laryngo- und Rhinoskopie und Krankheiten des Kehlkopfs, der Luftröhre und des Rachens, 1875 ao. Prof. für Laryngoskopie, wurde S. 1891 mit der Leitung der neu eingerichteten laryngolog. Klinik an der Univ. Wien betraut, 1894 o. Prof. Spezialisiert auf die chirurg. Therapie von Kehlkopferkrankungen und mit der Technik der endolaryngealen Operation befaßt, wandte sich S. ab 1870 auch der Ösophagoskopie zu. Er entwickelte und verbesserte zahlreiche laryngolog. Instrumente und sonstige Untersuchungs- und Operationsbehelfe, darunter einen Atmungsapparat und ein Ösophagoskop. Zu seinen bes. Verdiensten auf klin. Gebiet gehört es, die in Nase, Rachen